

Neues über asiatische Zygaenen.

Von M a n f r e d K o c h, Dresden.

1. *Zygaena purpuralis* Brünnich ssp. *chamurli* Koch.

In der Deutschen Entomologischen Zeitschrift *Iris* 1954, Band 48, beschrieb ich von *Zygaena purpuralis* Brünnich die der ssp. *tianschanica* Bgff. nahestehende ssp. *chamurli*. Das Material hatte Herr Kotzsch, Dresden, im Jahre 1954 von seiner armenischen Expedition in die Gebirgszüge südlich der Stadt Kars mitgebracht.

Von der Firma Staudinger und Bang-Haas, Dresden, erhielt ich im Jahre 1956 eine kleine Serie, 5 ♂♂, 5 ♀♀, der gleichen Art vom Gebirge Daralages, einem Bergmassiv nördlich der russisch-armenischen Grenzstadt Nachitschewan. Diese Tiere gehören der ssp. *chamurli* Koch an. Bei einem Vergleich mit der Typenrasse der ssp. *chamurli* festzustellende geringfügige Unterschiede, — Beine innen heller, Hinterflügel etwas weniger breit schwarz gerandet —, geben für das bisher bekannte Material kein Recht zu einer Abtrennung. Der Habitus der *chamurli*-Population vom Daralages weist mehr auf die ssp. *tianschanica* Bgff. hin als die Typenrasse aus den Bergen der Landschaft Kars. Die Entfernung der beiden bisher bekannten Flugplätze beträgt mehr als 200 km. Es besteht somit die Vermutung, daß ssp. *chamurli* Koch in weiten Gebieten Inner- und Ost-Armeniens beheimatet ist.

2. *Zygaena rosinae* Korb.

Im Jahre 1901 brachte Korb diese auffallende und schöne Zygaene aus Kulp in Armenien mit. Seitdem ist diese Art nicht mehr gefunden oder zumindest nicht nach Europa gebracht worden. Bezüglich der Artrechte der *Zygaena rosinae* Korb, — im Seitzsupplement wurde sie *Zygaena formosa* H. S. als Subspecies unterstellt —, hat eine Arbeit des Herrn Holik, Prag, in der Ent. Zeitschrift, Frankfurt a. M., 1955, Nr. 4 alle Zweifel beseitigt.

Im Jahre 1956 ist *Zygaena rosinae* Korb wiedergefunden worden! Mir liegt eine kleine Serie vor, 10 ♂♂, 4 ♀♀, vom Germatshag, 50 km nördlich der Stadt Nachitschewan (russisch Armenien). Ein Vergleich mit meinem *rosinae*-Material aus Kulp, 5 ♂♂, 3 ♀♀, ergab keine Unterschiede. Auch die Stücke aus Nachitschewan haben rosenrote Palpen, die ♂♂ rosenrote Stirn. Die Färbung der Tiere ist satter und etwas dunkler, — wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Exemplare Korbs aus Kulp in 55 Jahren mehr oder weniger gebleicht sind.

3. *Zygaena carniolica* Scop. ssp. *ordubadina* n. ssp.

Die Beschreibung dieser neuen Form stellte ich in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift *Iris*, Band 50, 1956, anlässlich der Besprechung einer artenreichen Ausbeute des Jahres 1955 von Ordubad in Russisch-Armenien in Aussicht. Die Typenrasse, von der mir eine größere Serie vorliegt, und sich in meiner Samm-

lung 5 ♂♂ und 6 ♀♀ befinden, stammt vom Dorfe Inaclü am Gebirge Daralages, das nördlich der russisch-armenischen Grenzstadt Nachitschewan liegt. Außerdem erhielt ich diese Form von anderen Fundorten des gleichen Gebietes, so 1 ♂ und 3 ♀♀ von Ordubad (russisch-armenische Grenze) aus einer Ausbeute des Jahres 1935 und 2 ♂♂ vom Gerमतшатag, 30 km nördlich von Nachitschewan (Ausbeute 1936). Im Jahre 1936 wurde das Tier von einem anderen Sammler wiederum in Inaclü gefangen. Eine Serie von 6 ♂♂ und 2 ♀♀ befindet sich in meiner Sammlung. Alle diese Populationen gehören der ssp. *ordubadina* an, die ich wie folgt beschreibe:

Kleiner und zarter als ssp. *suavis* Bgff. Flecke und Hinterflügel der ♂♂ von kräftigem, satten und dunklen Rot, die der ♀♀ bedeutend heller, fast rosenrot. Hinterflügel fast so schwarz gerandet wie bei mitteldeutschen Stücken (ssp. *modesta* Bgff.). Flecke 1 und 2 zusammengeflossen, nach außen gelb umrandet. Flecke 3 und 4 meist sich berührend, jedoch jeder für sich deutlich gelb umrandet. Bei Fleck 5 ist die gelbe Umrandung schmal, bei Fleck 6 im allgemeinen rudimentär. Hinterleibsgürtel von sattem, tiefen Rot, im allgemeinen 2 Segmente einnehmend, jedoch bei einigen Stücken 3 Segmente, bei 2 ♀♀ den gesamten Hinterleib umfassend. Auffallend ist bei dieser Rasse vor allem der Farbtonunterschied der beiden Geschlechter: die ♂♂ sind leuchtend dunkelrot, die ♀♀ hell und fast rosenrot.

ssp. *ordubadina* wurde von mir in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift *Iris*, Band 50, 1936, und von Herrn Holik, Prag, in der *Lambillionea*, Brüssel, vom 25. Juli 1936 abgebildet.

Von den Rassen benachbarter Gebiete — *achalzhensis* Reiß vom Adsharagebirge, alta Reiß von Georgien, *transiens* Stdr. von Persien, *suavis* Bgff. vom Taurus — ist ssp. *ordubadina* auffällig unterschieden. Lediglich gegenüber der von Herrn Reiß beschriebenen Form *amabilis* bedarf es einer Abgrenzung. In der *Int. Ent. Zeitschrift* Guben 1921/22, Seite 21. beschrieb Herr Reiß diese Rasse wie folgt:

„*Zyg. carniolica* v. *amabilis* var. nova von Herrn Korb, München, aus Armenien mitgebracht, ist rosenrot, Größe der var. *amasina* Stgr., mit ziemlich breitem, rotem Gürtel am Hinterleibe. Das Rot der Flecke hat sich auf Kosten der hellen Umrandung ausgedehnt, Fleck 6 ist gänzlich frei von weißer Umrandung, bei Fleck 1—5 ist sie rudimentär vorhanden. Fleck 3 und 4 meist zusammengeflossen zu einem fast gleichbreiten Querbalken, der in seiner Gesamtheit fein weiß umrandet ist. Hinterflügel nur ganz schmal schwarz gerandet. Die mir vorliegenden Stücke verdanke ich der Güte des Herrn Leonhard, Dresden. Wegen genauer Bezeichnung des Fundorts habe ich mich an Herrn Korb gewandt.“

Nach der Beschreibung des Herrn Reiß ergeben sich zwischen var. *amabilis* Reiß und ssp. *ordubadina* Koch folgende Unterschiede:

	ssp. <i>ordubadina</i>	var. <i>amabilis</i>
1. Farbe der Flecke und Hinterflügel	♂♂ leuchtend dklrot ♀♀ hell rosenrot.	beide Geschlechter rosenrot
2. Hinterflügel- umrandung	fast so schwarz wie bei ssp. <i>modesta</i> Bgff.	nur ganz schmal schwarz
3. Fleck 3 und 4:	sich berührend, je- doch jeder für sich deutlich gelb um- randet.	meist zusammenge- flossen zu einem fast gleichbreiten Quer- balken, der in Ge- samtheit fein weiß umrandet ist.

Ich kann nicht umhin, im Rahmen dieser Arbeit mich mit der von Herrn Reiß aufgestellten Form *amabilis* kritisch zu beschäftigen. Im Lepidopterum Catalogus, Pars 33, schreibt Burgeff zu var. *amabilis* Reiß: „loco et habitu non satis descripta“. Dies gilt zumindest bezüglich „loco“ auch heute noch, wie ich anschließend beweisen werde.

Zunächst zur Frage des Fundorts. In der Beschreibung in der Int. Ent. Zeitschrift Guben 1921/22 gibt Herr Reiß an, daß die Tiere von Korb aus Armenien mitgebracht wurden, und er sich wegen genauer Bezeichnung des Fundortes an Kob gewandt habe. Im Seitzsupplement, Seite 30, dessen Zygaenenteil von Herrn Reiß bearbeitet wurde, findet sich wie im Lepidopterum Catalogus von Burgeff die Fundortangabe „Wangebiet“. Mit so unbestimmten geographischen Begriffen wie „Armenien“ und „Wangebiet“ kann wissenschaftliche Forschung nicht arbeiten, insbesondere nicht, wenn es sich um Gebiete handelt, in denen entsprechend der Struktur des Landes Rassen hart aneinander stoßen. Umsomehr war ich erstaunt, von Herrn Reiß folgende schriftliche Mitteilung zu erhalten: „Es ist möglich, daß meine Typen (der *amabilis* Reiß) von Eriwan stammen und Korb, der mir zunächst Wan oder Kazikoporan angab, mir, wie schon öfters, falsche Fundortangaben gemacht hat.“ Es stellt sich also heraus, daß der Fundort der *amabilis* nicht feststeht, und daß Riesengebiete von mehr als 10 000 Quadratkilometern, — Kazikoporan, Wan und Eriwan liegen jeweils 100 bis 200 km entfernt —, zur Verfügung stehen, um dieser Form einen Platz zuzuweisen. Die Rasse *amabilis* ist im übrigen von Herrn Reiß nur nach männlichen Stücken beschrieben worden; die ♀♀ sind ihm, wie er mir selbst mitteilt, unbekannt.

Es liegt mir fern, die Berechtigung des Bestehens der var. *amabilis* Reiß zu bestreiten, umsomehr, als ich in meiner Sammlung ein ♂ und auch ein ♀ dieser Art besitze, die von Korb in Kazikoporan gefangen wurden und im allgemeinen der Beschreibung der *amabilis* Reiß entsprechen. Jedenfalls ist das Vorkommen der Rasse *amabilis* Reiß auf die Umgebung von Kazikoporan zu beschränken. Erst wenn neues Material aus diesem und den benachbarten Gebieten an uns gelangt, wird sich das Verbreitungsgebiet festlegen lassen, wobei es sich empfehlen wird, an Hand frischer Stücke eine neuerliche genaue Beschreibung vorzunehmen.

Einbürgerungsversuche von *Parnassius apollo* L. (Macrolep.).*

Von Pfarrer K. Adolf Seitz, Zimmern.

In unserer Entomolog. Zeitschrift erschienen zu verschiedenen Zeiten Artikel, die sich mit der Einbürgerung von *Parn. apollo* L. beschäftigten.

Mit größtem Interesse habe ich dieselben jeweils gelesen und durch dieselben angeregt, selbst solche Versuche unternommen.

Als ich 1914 an meine jetzige Dienststelle kam, war ich erstaunt und erfreut, am hiesigen „Weinberg“, ca. 350 m ü. M., günstige Bedingungen für solche Versuche vorzufinden. Die alten, seit Jahrhunderten aufgehäuften Steinmauern waren reichlich mit *Sedum album* überwachsen. Welcher Entomologe wäre da nicht auf den Gedanken gekommen, eine Einbürgerung des *apollo* — dieser Zierde einer Landschaft — zu versuchen?

Ich verschaffte mir von Herrn Major Wenzel, Innsbruck, einige Dutzend ova. Als ich dieselben am 15. November 1921 erhielt, waren schon $\frac{1}{2}$ Dutzend Räumchen geschlüpft. Kurz entschlossen trug ich Eier und Raupen an die Futterstelle und bedeckte sie lose mit einem Stein.

Es kam der Frühling 1922. Als ich am 12. April die Aussetzungsstelle aufsuchte, sah ich zu meiner Genugtuung eine Anzahl Raupen am Futter, die schon die erste Häutung überstanden hatten. Natürlich wurden sie fleißig kontrolliert und ich hatte die Genugtuung, dieselben bis Mitte Mai zu stattlichen Raupen heranwachsen zu sehen. Aber da kam das Verhängnis. Ich fand eines Tages dort eine halberwachsene Eidechse, die mit meinen Raupen gründlich aufgeräumt hatte. Nicht eine Einzige war mehr zu finden.

Nicht entmutigt durch den Mißerfolg, ließ ich mir von Herrn Grützner (Guhrau) am 2. Dezember 1926 10 Dutzend Eier vom Eisacktal kommen. Auch bei deren Ankunft waren 7 Raupen ge-

*) Anmerkung der Schriftleitung: Wir machen darauf aufmerksam, daß heute derartige Einbürgerungsversuche nach der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 nur mit Erlaubnis der obersten Naturschutzbehörde gestattet sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Neues über asiatische Zygaenen. 398-401](#)